

aus der Wiederholung der angerufenen Person unter dem Namen Alcon (vs. 49) ergibt. Dies sind vergilische Gestalten¹⁾, welche von Naso gleichsam typisch in die Ecloge eingeführt werden, wie die Hirten und Landleute bei Vergil. Zweitens sagt Wattenbach: 'und dieser (Micon) führt geradezu einen Vers aus jenem Epos zum Preise des Kaisers als sein Werk an'. Micon und Alcon werden aber überhaupt nur angerufen, sie selbst treten nicht redend auf.

Nun wird Angilbert in jener Ecloge²⁾ unter der Bezeichnung 'facundus Homerus' zuerst unter den Dichtern des Hofes gerühmt. Seine anderen Gedichte sind in der Ecloge benutzt, wie wir unten nachweisen werden, auch das Carmen de Karolo et Leone ist darin benutzt und dies dürfte wieder für Angilberts Autorschaft sprechen.

Dümmler hat unter Nr. VII noch das Gedicht de conversione Saxonum zu den Gedichten Angilberts gestellt, und unseres Erachtens nicht mit Unrecht.

Erstens scheint Angilbert unter den hervorragenden Dichtern zuerst am Hofe gewilt zu haben, da Einhart und Theodulf bedeutend jünger waren und Alcuin erst nach der Abfassungszeit jenes Gedichtes mit Karl zusammengetroffen ist. Zweitens zeigt auch die Sprache vielfache Aehnlichkeiten mit der Angilberts. Man vergleiche hierzu:

Angilb. II, 26 celsitrone . . . tonanti. VII, 63 celsithronus index.

II, 95 salutifero de gramine. VII, 55 salutiferi lavacri.

III, 18 spes unica vitae. VII, 58 spes vitae.

VI, 77 rerum ratione. VII, 36 pro rerum fortuna.

VI, 100 ac iussa capessunt. VII, 8 capessere.

ib. 81 ab origine rerum. VII, 1 mundi ab origine.

ib. 145 per amoenaque pascua. VII, 73 dulcia . . . pascua.

ib. 146 discurret dammula. VII, 53 dammas.

ib. 265 temperat . . . gressum. VII, 14 superam qui temperat axem.

ib. 286 incendit ad acra molosos. VII, 52 dirosque molossos.

ib. 352 virus pestiferum. VII, 65 vas pestiferum.

Was die mangelhafte Prosodie und die mehrfach sehr unbeholfene Wortstellung³⁾ betrifft, so stimmen diese Um-

1) Alcon Ecl. V, 11. 2) I, 85.

3) Cf. 23 f. iam septingentos finitos circiter annos

Et septem decies, ni fallor, supra relict;

Ut tradit, septem, priscorum calculus index.

cf. 62—73.

Uebrigens auch das grosse Epos leidet zuweilen an ähnlichen Mängeln, z. B. 94 f.

sed et urbe potens ubi Roma secunda

flore novo, ingenti, magna consurgit ad alta | mole.

127 f. velutique solent aestate, futurae,

Pulchra, hiemis non immemores, alimenta ciborum

Cum facere, ore legunt.